

Der Flughafen möchte einen Geldgeber

Der Euro-Airport sucht per Anzeige einen Partner zum Bau eines Flughafenbahnhofs

VON UNSERER REDAKTEURIN
ANDREA DRESCHER

BASEL. Um die Anbindung des Euro-Airports ans Schienennetz zu beschleunigen, sucht der Flughafen per öffentlicher Ausschreibung einen Partner. Dieser soll ein plausibles Finanzierungskonzept erarbeiten und im besten Fall auch als Investor auftreten. Interessenten können sich bis 25. November melden. Ob sich auch das Land Baden-Württemberg an einem Flughafenbahnhof beteiligen wird, steht dagegen immer noch nicht fest.

Ungewöhnlich war, was das baselstädtische Kantonsblatt in der vergangenen Woche veröffentlicht hat: eine Anzeige, in der nach „Unterstützung bei der Erstellung eines innovativen Finanzierungsvorschlags für das Projekt Schienenanbindung“ gesucht wird. Gemeint ist ein Flug-

hafenbahnhof in Basel, der schon seit 1989 auf der Wunschliste von Betreibern und Politikern im Dreiländereck steht. Die Direktion des Euro-Airports hat sich nach Angaben von Sprecherin Vivienne Gaskell für diese Ausschreibung entschieden, um der Realisierung einen Schritt näher zu kommen. Denn eine Studie der Technischen Hochschule Lausanne aus dem vergangenen Jahr hatte ergeben, dass sich von den ursprünglich geplanten Kosten in Höhe von rund 215 Millionen Euro 44 Millionen einsparen ließen. Etwa dadurch, dass die vorhandene Infrastruktur im Terminalgebäude genutzt und statt eines Bahnhofs lediglich eine überdachte Haltestelle gebaut wird.

Jetzt gehe es darum zu beweisen, dass diese Einsparungen machbar sind, sagt Vivienne Gaskell. Das Finanzierungsmodell der Studie basiere auf Einnahmen,

Darlehen und Subventionen. Wer die Plausibilität prüfen und gegebenenfalls auch in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft (public private partnership) finanziell beim Flughafenbahnhof einsteigen will, sollte sich baldmöglichst beim Euro-Airport melden. Die Bewerber erhalten dann bis 15. Dezember die entsprechenden Unterlagen mit Detailinformationen, damit sie rechnen können. Mit

ihren Antworten wird erst im nächsten Jahr gerechnet.

Noch in diesem Jahr wollte dagegen Ministerpräsident Günter Oettinger geklärt haben, ob sich das Land Baden-Württemberg an der Finanzierung des Bahnanschlusses beteiligen wird. Bei seinem Besuch in Basel hatte er im April einen „nennenswerten Beitrag“ von deut-

scher Seite in Aussicht gestellt, diesen allerdings von einer Beteiligung Frankreichs abhängig gemacht. Schließlich liegt der Flughafen auf französischem Gebiet. Doch wie weit diese Entscheidung kurz vor Jahresende gediehen ist, ist in Stuttgart nicht in Erfahrung zu bringen.

Vivienne Gaskell glaubt zumindest zu wissen, dass die Gespräche auf politischer

Ebene mit Vertretern aus Deutschland und Frankreich laufen. Seitens des Schweizer Bundes sind knapp 16 Millionen Euro zugesagt – allerdings nur bis 2010 – und die beiden Basler Kantone können sich einen Beitrag in Höhe von etwa sechs bis neun Millionen Euro vorstellen.